

Muster-Quali für die Projektprüfung

im Fach AWT & berufsorientierendem Wahlpflichtfach Wirtschaft
für externe Bewerberinnen und Bewerber des Gymnasiums

Inhalt

- Allgemeine Hinweise zur Projektprüfung
- Muster-Projektprüfung I: Leittext AWT/boW Wirtschaft - **Einzelpf**prüfung
- Muster-Projektprüfung II: Leittext AWT/boW Wirtschaft - **Gruppenprüfung**
- Muster-Projektprüfung III: Leittext AWT/boW Wirtschaft - **Gruppenprüfung**
- Muster-Dokumentationsbogen der Mittelschule (zur Information)
- Muster-Bewertungsbogen der Mittelschule (zur Information)

Allgemeine Hinweise zur Projektprüfung

1. Ziele des „Muster-Quali für die Projektprüfung“

Die Kolleginnen und Kollegen an den Gymnasien sollen anhand dieser Vorlage

- die Grundstruktur der Projektprüfung erkennen,
- die Rahmenbedingungen kennen,
- motiviert werden, im Rahmen einer Fachsitzung selbst Leittexte zu erstellen,
- Empfehlungen zur Vorbereitung für gymnasiale Bewerberinnen und Bewerber erhalten.

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sollen sich anhand dieser Vorlage

- auf Anforderungen und den Aufwand der Projektprüfung einstellen können,
- selbst einschätzen, was ihr Vorwissen und ihre Fähigkeiten betrifft,
- eigenständig auf die Projektprüfung vorbereiten können.

2. Die Projektprüfung im Rahmen des Qualifizierenden Hauptschulabschlusses

Die Projektprüfung ist seit dem Schuljahr 2011/12 obligatorischer Teil der besonderen Leistungsfeststellung zum Erwerb des qualifizierenden Hauptschulabschlusses. Sie findet allgemein im Lernfeld Arbeit-Wirtschaft-Technik statt, also im Leitfach AWT (Arbeit-Wirtschaft-Technik) und in dem berufsorientierenden Wahlpflichtfach (im Folgenden boW) Technik oder Wirtschaft oder Soziales. Für externe Bewerberinnen und Bewerber des Gymnasiums bietet sich nur das boW Wirtschaft an, da die Inhalte der Fächer Technik (z. B. Technisches Zeichnen, Materialkunde Holz-Metall-Kunststoff, Elektrotechnik) und Soziales (z. B. Haushalt planen, Ernährung, Lebensmittelauswahl und -verarbeitung, Pflege von Esskultur) am Gymnasium nicht behandelt werden.

Weitere Informationen, Kurzbeschreibungen und die KMS zu diesem Thema sind unter

www.isb-mittelschule.de

im Register „Projektprüfung“ zu finden.

3. Rechtliche Grundlagen nach § 59 VSO

„(2) ¹Die Bewerberinnen und Bewerber müssen den Antrag unter Angabe der von ihnen gewählten Fächer (jeweils ein Fach nach § 54 Abs. 1 Nrn. 2 und 3 VSO) bis zum 1. März an der Hauptschule stellen, **in deren Sprengel sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben**. ²Später eingehende Anträge können nur in begründeten Ausnahmefällen berücksichtigt werden. ³Das Staatliche Schulamt kann für Schülerinnen oder Schüler einer anderen Schule als einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Hauptschule eine von Satz 1 abweichende Zuständigkeit für die Durchführung der besonderen Leistungsfeststellung bestimmen.“ (§ 59 II VSO)

„(5) ¹Bei der Organisation, Durchführung und Bewertung der Projektprüfung von Bewerberinnen und Bewerbern, die das Gymnasium, die Realschule oder die Wirtschaftsschule besuchen, **sollen** Lehrkräfte der jeweiligen Schulart hinzugezogen werden. ²Hierüber entscheidet die Feststellungskommission“ (§ 59 V VSO) – Wie diese Kooperation in der Praxis umgesetzt wird, muss vor Ort entschieden werden.

4. Hinweise zur Erstellung eigener Projektprüfungen

Die Projektprüfung erfolgt auf Grundlage eines Leittextes, der neben dem Deckblatt ein Szenario, eine Aufgabenstellung („Das musst du tun“) und eine Aufzählung der für die Projektmappe erforderlichen Inhalte enthält. Die Mittelschule erstellt möglichst für jede Prüfungsgruppe gesonderte Leittexte. Dabei können „multiple“ Leittexte verwendet werden; d. h. ein „Basisleittext“ kann mit wenigen Änderungen mehrfach variiert werden. So entstehen neue Leittexte, die sich an wesentlichen Stellen (Produkt usw.) deutlich unterscheiden.

Das **Szenario** soll die Schülerinnen und Schüler zur Handlung veranlassen und sie zu den Aufgaben hinführen. Es beinhaltet keine Aufgabenstellung, sondern ist Motivationsgrundlage und soll dazu auffordern, Ideen phantasievoll zu entwickeln.

Die **Aufgabenstellung** bei der Projektprüfung muss folgende Kriterien erfüllen:

- Es sind für beide beteiligten Fächer (AWT und boW) eindeutig zuordenbare Aufgaben zu formulieren.
- Bei der Formulierung der Aufgaben ist darauf zu achten, dass die einzelne Schülerin und der einzelne Schüler weiß, welche Leistung von ihr bzw. ihm verlangt wird, und auch die Gruppe erkennt, wann sie gemeinsam eine Leistung erbringen muss.
- Die notwendigen Termine müssen exakt benannt sein.

Die erforderlichen Inhalte der **Projektmappe** werden im letzten Abschnitt des Leittextes aufgelistet. Jede Schülerin und jeder Schüler muss eine individuelle Projektmappe erstellen, in der sie bzw. er die anzufertigenden und vorzulegenden Unterlagen und Materialien einsortiert. Damit kann der individuelle Projektprozess dokumentiert werden.

Lehrkräfte der Gymnasien, aber auch die Schülerinnen und Schüler selbst haben die Möglichkeit, Vorschläge für eigene Themen bzw. Szenarien und darauf bezogene Aufgabenstellungen, die mit dem aktuellen Lehrplan der Mittelschule¹ vereinbar sind, bei der Feststellungskommission einzureichen. Termine sowie Hinweise zu Themenstellungen sind dem KMS zu entnehmen, das unter http://www.isb-mittelschule.de/userfiles/Projektpruefung/Schreiben_an_RS_WS_Gym_QA.pdf

heruntergeladen werden kann. Dadurch könnten eventuell die unter Punkt 7 erwähnten Divergenzen der unterschiedlichen Voraussetzungen der externen Bewerberinnen und Bewerber des Gymnasiums im Vergleich zu den Mittelschülerinnen und -schülern abgeschwächt werden, da die

¹ Der aktuell an den Mittelschulen verwendete Lehrplan ist der Hauptschullehrplan 2004

Fachinhalte auf den bereits gelernten Stoff der Jahrgangstufe 9 Gymnasium zugeschnitten wären. Im Rahmen einer Fachsitzung könnte z. B. ein Pool an möglichen Leittexten entworfen werden, der dann Grundlage für die Projektprüfungen der kommenden Jahre sein kann. Das Erstellen von Leittexten trägt auch maßgeblich zum Verständnis des Konzepts bei und erleichtert in den folgenden Jahren die Beratung der Schülerinnen und Schüler.

Die Leittexte sollen im Team (z. B. Fachschaft Wirtschaft und Recht) erstellt werden und sich an der Struktur der hier als „Muster-Quali für die Projektprüfung“ bezeichneten Vorlagen orientieren. Sie sind der Feststellungskommission vorzulegen, die über eine Genehmigung entscheidet.

5. Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden von jeweils zwei Lehrkräften der Mittelschule bewertet. Nicht in allen Phasen der Projektprüfung müssen jedoch Lehrkräfte anwesend sein. Es kann auch Phasen geben, bei denen keine Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler begleitet, z. B. wenn die Prüfung das Aufsuchen außerschulischer Orte erfordert. Die dabei erzielten Leistungen bzw. erledigten Aufgaben weisen die Schülerinnen und Schüler durch Dokumentation in ihrer Projektmappe und bei der Präsentation ihrer Arbeit nach. In der Projektphase Durchführung und während der Präsentation in der Schule sind jedoch stets zwei Lehrkräfte (üblicherweise die AWT-Lehrkraft und die Fachlehrkraft) anwesend.

Aus allen Teilleistungen (Durchführung, Präsentation und Projektmappe) wird eine Note ermittelt, die dann in die Berechnung der Gesamtbewertung bei der besonderen Leistungsfeststellung gemäß §§ 56, 59 III VSO einfließt.

Von den Lehrkräften der Mittelschule werden für jede Schülerin/jeden Schüler der Verlauf der Prüfung und die gemachten Beobachtungen gesondert dokumentiert. Diese Verlaufsdokumentation kann zur Bewertung mit herangezogen werden.

Die Bewertung kann durch zusätzliche Beobachtungen auf eine breitere Basis gestellt werden, z. B. während der Aufgabenbearbeitung, in den Schalterstunden² oder bei der anschließenden Befragung und Berichterstattung im Prüfungsgespräch (Reflexion) nach der Präsentation. Dies obliegt jedoch den Kolleginnen und Kollegen der Mittelschule.

Kommen die beiden Lehrkräfte zu unterschiedlichen Bewertungen, so muss eine Einigung erzielt werden. Sollte diese nicht gelingen, entscheidet der Vorsitzende der Feststellungskommission.

Der Muster-Quali bietet als Anschauungsbeispiel **einen Muster-Bewertungs- und einen Dokumentationsbogen** (s. u.) an, der einen formalen Rahmen darstellt. Um den genauen Rahmen der Bewertungsgrundlagen zu erfahren, muss das Gespräch mit der jeweiligen Mittelschule gesucht werden, da die verwendeten Beobachtungs-, Dokumentations- und Bewertungsinstrumente, die Art und Intensität der Beobachtung/Begleitung der Schülerinnen und Schüler sowie die Verteilung und Gewichtung der zu erreichenden Punkte bei den erbrachten Leistungen schulintern festgelegt werden und nicht zentral vorgegeben sind.

² Schalterstunde: Fest vereinbarte Zeit(en), zu denen der Einzelprüfling/die Gruppe zur Beratung zu einer bewertenden Lehrkraft in die Schule kommen kann

6. Überblick über den Ablauf der Projektprüfung

In der Veröffentlichung „Kurzdarstellung der Projektprüfung für den qualifizierenden Hauptschulabschluss (andere Bewerberinnen und Bewerber)“, die auf der unter 2. angegebenen Homepage zum Download bereit steht, findet sich eine ausführliche Beschreibung des zeitlichen Ablaufs.

„Die Arbeitszeit beträgt [...]

11. im praktischen Teil der Projektprüfung [...] im Fach Wirtschaft 120 Minuten [...]; die Feststellungskommission kann für notwendige Phasen der Kommunikation der Gruppenmitglieder untereinander einen Zeitzuschlag von bis zu 20 Minuten gewähren und die Arbeitszeit in den übrigen Teilen der Projektprüfung bestimmen.“ § 54 VII VSO

Die zeitliche Organisation der Spanne zwischen der Ausgabe des Leittextes und der Durchführungsphase obliegt demnach der jeweiligen Feststellungskommission (Vorsitz: Schulleiterin oder Schulleiter der Mittelschule, Mitglieder: Stellvertreterin oder Stellvertreter sowie Lehrkräfte der Mittelschule). Der zeitliche Ablauf kann deshalb von Mittelschule zu Mittelschule unterschiedlich sein!

Ablaufschema:

Phase	Projektinitiative Projektanfang	Zielsetzung und Planung	Durchführung	Präsentation	Reflexion
Ort	In oder außerhalb der Schule in Eigenverantwortung der Schüler		Schule		
Erwartete Leistung	Planerische und organisatorische Tätigkeiten, Informationen und Material beschaffen, Dokumentation in der Projektmappe	Manuelle, praktische Tätigkeiten	Präsentieren	Kritische Selbstreflexion	
Zeit	1 – 5 Tage (Abhängig vom Organisations- modell der Mittelschule)	120 Minuten (+ 20 Min.) § 54 VII 11 VSO	5-10 Minuten pro Schüler	5-10 Minuten pro Schüler	

Das vorliegende Format eines Muster-Qualis ist auf mindestens drei Arbeitstermine des Prüfungsteilnehmers / der Prüfungsgruppe angelegt.

7. Empfehlungen zur Vorbereitung für gymnasiale Bewerberinnen und Bewerber

Aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen und Lehrpläne der Schularten Gymnasium und Mittelschule sollten sich die gymnasialen Bewerberinnen und Bewerber mit folgenden Punkten auseinandersetzen:

- Die Inhalte des boW Wirtschaft bauen auf dem ursprünglichen Kommunikationstechnischen Bereich auf, d. h. dort wird verstärkt EDV-Anwendung (Dokumente, Tabellen, Präsentationen und deren Layout) unterrichtet. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums erlernen ähnliche Fähigkeiten (Grafik, Dokumente, Präsentation) lediglich in Natur und Technik / Informatik (Jahrgangsstufe 6, einstündig) und sind ansonsten auf das selbstständige Erarbeiten von Techniken im Umgang mit Schreib- und Präsentationsprogrammen im Rahmen von Referaten, Projekten und Vorträgen angewiesen. Um an der Projektprüfung mit Erfolg teilnehmen zu können, sollten die Grundlagen der elektronischen Datenverarbeitung in Schreib- und Präsentationsprogrammen beherrscht werden.

Kenntnisse im Umgang mit einem Tabellenkalkulationsprogramm sind wünschenswert, da sie neue Aufgabenstellungen ermöglichen. Bei den Leittexten des Muster-Qualis Projektprüfung werden Tabellenkalkulationskenntnisse aufgrund des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums nicht vorausgesetzt.

- Die Mittelschule hat im Lehrplan der Jahrgangsstufen 7 – 9 jeweils ein verpflichtendes Projekt verortet, welches die Schüler gezielt auf Teamarbeit, Organisation, Dokumentation und Arbeitsplanung vorbereitet. Der Aufbau der Projekte „Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt“ (Jgst. 7), „Produktion und Vermarktung eines Printmediums“ (Jgst. 8) und „Eine Werbeaktion gestalten“ (Jgst. 9) wurde im Format der Projektprüfung übernommen. Die entsprechenden Kompetenzen werden von externen Bewerberinnen und Bewerbern des Gymnasiums in dieser Form im Unterricht nicht trainiert. Ein vorheriges Gespräch über die Erwartungen der Mittelschule an den Prüfling ist sicher hilfreich.
- Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums haben mit dem Erstellen einer Projektmappe und Ablaufplänen kaum Erfahrung und müssen sich damit gründlich auseinandersetzen.

8. Aufbau der Muster-Projektprüfungen

Die folgenden Prüfungsaufgaben sind formal einheitlich gestaltet und entsprechen dem Anforderungsniveau der Muster-Quali-Projektprüfung für die Mittelschule:

- Formblatt zur Dokumentation des Prüfungsergebnisses
- Leittexte mit
 - Szenario
 - Aufgabenstellung
 - Aufzählung der für die Projektmappe erforderlichen Inhalte
- Darstellung der für die Bewältigung der Aufgabe nötigen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler

Projektprüfung

**Leittext für ein fächerübergreifendes Projekt
in AWT und im berufsorientierenden Wahlpflichtfach Wirtschaft
Jahrgangsstufe 9**

Rechte Minderjähriger beim Kauf

Prüfling: _____

Termine:

Aushändigung des Leittextes: am _____ um _____ Uhr

Beratung: am _____ um _____ Uhr

Praktischer Teil: am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr

Präsentation: am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr

Abgabe der Projektprüfung: am _____ um _____ Uhr

Lehrkräfte: _____

Punkteschlüssel						
Punkte						
Note	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Rechte Minderjähriger beim Kauf

In eurer Schule findet am tt.mm.jj eine Informationsveranstaltung zum Thema „Ökonomische Verbraucherbildung“ statt. Dabei sollen Schülerinnen, Schüler und Eltern über „Die Rechte Minderjähriger beim Kauf“ informiert werden.

Das musst du tun:

1. Zuerst erstellst du einen Arbeits- und Zeitplan.
2. Als nächstes erstellst du eine Übersicht über die wichtigsten Rechtsgrundlagen für die Kaufhandlung Minderjähriger.
Folgende Inhalte sollen recherchiert werden:
 - Definition „Minderjähriger“
 - Grundlegende Paragraphen des BGB
 - Besondere Regelungen an kurzen Beispielen erklärt.
3. Anschließend entwirfst du zum Thema mithilfe deiner Ergebnisse
 - eine Struktur für eine ansprechende Bildschirmpräsentation.
 - eine Formatvorlage für einen Flyer (Format DIN A4, Vorder- und Rückseite).
4. Am tt.mm.jj stellst du mit Hilfe deiner Struktur die Bildschirmpräsentation und mit deiner Formatvorlage den Flyer her.
5. Am tt.mm.jj stellst du deine Bildschirmpräsentation und den Flyer vor.

Du erstellst eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:

Deckblatt

Arbeitsbericht mit

- Arbeitsplanung
- Zeitplanung
- Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase deines Projekts
- Vorlagen/Dokumentvorlagen
- Musterausdrucken

Quellenangaben

Reflexion der eigenen Arbeit

Leittext und zur Bewältigung der Aufgabe nötige Vorkenntnisse

Rechte Minderjähriger beim Kauf
 In eurer Schule findet am tt.mm.jj eine Informationsveranstaltung zum Thema „Ökonomische Verbraucherbildung“ statt. Dabei sollen Schülerinnen, Schüler und Eltern über „Die Rechte Minderjähriger beim Kauf“ informiert werden.

Hinweise für Lehrkräfte/Prüflinge
 (Angaben über wichtige Vorkenntnisse auf Seiten der Schülerinnen und Schüler – ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Das musst du tun:		Das muss die Schülerin bzw. der Schüler bereits können/wissen:
<ol style="list-style-type: none"> Zuerst erstellst du einen Arbeits- und Zeitplan. Als nächstes erstellst du eine Übersicht über die wichtigsten Rechtsgrundlagen für die Kaufhandlung Minderjähriger. Folgende Inhalte sollen recherchiert werden: <ul style="list-style-type: none"> – Definition „Minderjähriger“ – Grundlegende Paragraphen des BGB – Besondere Regelungen an kurzen Beispielen erklärt. Anschließend entwirfst du zum Thema mithilfe deiner Ergebnisse <ul style="list-style-type: none"> – eine Struktur für eine ansprechende Bildschirmpräsentation. – eine Formatvorlage für einen Flyer (Format DIN A4, Vorder- und Rückseite). 	Projektinitiative/-anfang, Zielsetzung/Planung	<ol style="list-style-type: none"> Texte sinnerfassend lesen, Aufgaben planen, strukturiert vorgehen, personelle und zeitliche Planung vornehmen Recherchen durchführen, Rechtsgrundlagen zuordnen, Informationen beschaffen, auswerten und strukturiert darstellen Informationen filtern, Informationsfülle reduzieren, Formatvorlage für Flyer sowie Struktur für die Bildschirmpräsentation mit geeigneten Programmen unter Beachtung der <ul style="list-style-type: none"> – Grundsätze zum Layout und zur Seiteneinteilung sowie – Verteilung der Inhalte, Aufbau und Gliederung erstellen.
<ol style="list-style-type: none"> Am tt.mm.jj stellst du mit Hilfe deiner Struktur die Bildschirmpräsentation und mit deiner Formatvorlage den Flyer her. 	Durchführung	<ol style="list-style-type: none"> Die Präsentation sowie den Flyer mit geeigneten Programmen unter Beachtung der <ul style="list-style-type: none"> – Grundsätze zum Layout und zur Seiteneinteilung sowie – Verteilung der Inhalte, Aufbau und Gliederung erstellen.
<ol style="list-style-type: none"> Am tt.mm.jj stellst du deine Bildschirmpräsentation und den Flyer vor. 	Präsentation	<ol style="list-style-type: none"> Präsentationstechniken kennen und anwenden Begleittexte zu Präsentationen erstellen

Das musst du tun:	Das muss die Schülerin bzw. der Schüler bereits können/wissen:
<p>Du erstellst eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:</p> <p>Deckblatt</p> <p>Arbeitsbericht mit</p> <ul style="list-style-type: none">- Arbeitsplanung- Zeitplanung- Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase deines Projekts- Vorlagen/Dokumentvorlagen- Musterausdrucken <p>Quellenangaben</p> <p>Reflexion der eigenen Arbeit</p>	<p style="text-align: center;">Projektmappe / Kritische Selbstreflexion</p> <p>Techniken der Informationsverarbeitung und -aufbereitung kennen, strukturiertes Sammeln von Unterlagen, termingerecht arbeiten</p> <p>Allgemeine Grundsätze zum Erstellen einer Projektmappe kennen</p> <p>Fachspezifische Gestaltungsgrundsätze für eine Projektmappe kennen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Deckblatt gestalten- Inhaltsverzeichnis erstellen- Kopf-/Fußzeilen anlegen- Seitenzahlen formatieren- Hervorhebungen- Tabellen einfügen und bearbeiten/formatieren- Nummerierung und Aufzählungen- einschlägige Schreibregeln und Normen kennen und anwenden <p>In einem Gespräch und in schriftlicher Form reflektierend die eigene Leistung beurteilen</p>

Projektprüfung

Leittext für ein fächerübergreifendes Projekt in AWT und im berufsorientierenden Wahlpflichtfach Wirtschaft Jahrgangsstufe 9

Informationsabend zur Berufswahl – Berufsbilder

Projektgruppe:

Termine:

Aushändigung des Leittextes: am _____ um _____ Uhr

Beratung: am _____ um _____ Uhr

Praktischer Teil: am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr

Präsentation: am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr

Abgabe der Projektprüfung: am _____ um _____ Uhr

Lehrkräfte:

Punkteschlüssel						
Punkte						
Note	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Informationsabend zur Berufswahl – Berufsbilder

Für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 findet an eurer Schule am tt.mm.jj ein Informationsabend zur Berufswahl statt. Die Schulleitung erteilt euch den Auftrag, im Rahmen dieser Veranstaltung über Berufe und deren Ausbildungsmöglichkeiten aus dem Berufsfeld Wirtschaft/Verwaltung zu informieren.

Das müsst ihr tun:

1. Zuerst erstellt ihr in der Gruppe einen Arbeits- und Zeitplan, aus dem die Aufteilung der Arbeiten für jedes Gruppenmitglied hervorgeht.
2. Anschließend wählt jedes Gruppenmitglied einen Ausbildungsberuf aus dem Berufsfeld Wirtschaft/Verwaltung und recherchiert eigenständig das Berufsbild. Jeder hält seine Ergebnisse auf einem selbst erarbeiteten Informationsblatt fest.
3. Anschließend entwirft und erstellt jedes Gruppenmitglied mithilfe seiner Ergebnisse eine Layoutvorlage für
 - eine gemeinsame ansprechende, übersichtlich gestaltete Broschüre im Format A4 und
 - eine gemeinsame ansprechende Bildschirmpräsentation.
4. Dann entscheidet ihr euch in der Gruppe für eine Broschürevorlage und eine Präsentationsvorlage. Diese bilden die Grundlagen für die Broschüre und die Präsentation, die alle recherchierten Berufsbilder enthalten werden.
5. Am tt.mm.jj stellt ihr nach eurem Organisationsplan mit Hilfe der Layoutvorlagen und eurer Informationsblätter die Broschüre und die Bildschirmpräsentation her.
6. Am tt.mm.jj präsentiert ihr eure Ergebnisse. Jeder von euch übernimmt dabei die vorher vereinbarten Aufgaben. Es müssen folgende Sachverhalte dargestellt werden:
 - Informationen über die gewählten Berufsbilder mit Hilfe der Bildschirmpräsentation
 - Erläuterung zur Auswahl der gewählten Layoutvorlagen,
 - Erläuterung zum Herstellungsprozess eurer Bildschirmpräsentation und eurer Broschüre.

Jedes Gruppenmitglied erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:

Deckblatt

Arbeitsbericht mit

- Arbeitsplanung
- Aufgabenverteilung
- Zeitplanung
- Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase eures Projekts
- Vorlagen/Dokumentvorlagen
- Musterausdrucken

Quellenangaben

Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit in der Gruppe

Leittext und zur Bewältigung der Aufgabe nötige Vorkenntnisse

Informationsabend zur Berufswahl – Berufsbilder
 Für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 findet an eurer Schule am tt.mm.jj ein Informationsabend zur Berufswahl statt. Die Schulleitung erteilt euch den Auftrag, im Rahmen dieser Veranstaltung über Berufe und deren Ausbildungsmöglichkeiten aus dem Berufsfeld Wirtschaft/Verwaltung zu informieren.

Hinweise für Lehrkräfte/Prüflinge
 (Angaben über wichtige Vorkenntnisse auf Seiten der Schülerinnen und Schüler – ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Das müsst ihr tun:		Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Zuerst erstellt ihr in der Gruppe einen Arbeits- und Zeitplan, aus dem die Aufteilung der Arbeiten für jedes Gruppenmitglied hervorgeht. 2. Anschließend wählt jedes Gruppenmitglied einen Ausbildungsberuf aus dem Berufsfeld Wirtschaft/Verwaltung und recherchiert eigenständig das Berufsbild. Jeder hält seine Ergebnisse auf einem selbst erarbeiteten Informationsblatt fest. 3. Anschließend entwirft und erstellt jedes Gruppenmitglied mithilfe seiner Ergebnisse eine Layoutvorlage für <ul style="list-style-type: none"> – eine gemeinsame ansprechende, übersichtlich gestaltete Broschüre im Format A4 und – eine gemeinsame ansprechende Bildschirmpräsentation. 4. Dann entscheidet ihr euch in der Gruppe für eine Broschürevorlage und eine Präsentationsvorlage. Diese bilden die Grundlagen für die Broschüre und die Präsentation, die alle recherchierten Berufsbilder enthalten werden. 	Projektinitiative/-anfang, Zielsetzung/Planung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Texte sinnerfassend lesen, Aufgaben verteilen, strukturiert vorgehen, personelle und zeitliche Planung vornehmen 2. Recherchen durchführen Berufsfelder zuordnen Informationen beschaffen, auswerten und strukturiert darstellen 3. Informationen filtern, Informationsfülle reduzieren, Vorlage für Broschüre sowie die Präsentation mit geeigneten Programmen unter Beachtung der <ul style="list-style-type: none"> – Grundsätze zum Layout und zur Seiteneinteilung sowie – Verteilung der Inhalte, Aufbau und Gliederung erstellen. 4. Sich sachorientiert mit einem Thema auseinandersetzen, Entscheidungen in einer Gruppe treffen

<ol style="list-style-type: none"> 5. Am tt.mm.jj stellt ihr nach eurem Organisationsplan mit Hilfe der Layoutvorlagen und eurer Informationsblätter die Broschüre und die Bildschirmpräsentation her. 	Durchführung	<ol style="list-style-type: none"> 5. Entscheidung zur Arbeitsverteilung in einer Gruppe treffen Verschiedene Möglichkeiten kennen, um Broschüren und Bildschirmpräsentationen herzustellen
---	---------------------	--

Das müsst ihr tun:		Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen:
<p>7. Am tt.mm.jj präsentiert ihr eure Ergebnisse. Jeder von euch übernimmt dabei die vorher vereinbarten Aufgaben. Es müssen folgende Sachverhalte dargestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen über die gewählten Berufsbilder mit Hilfe der Bildschirmpräsentation - Erläuterung zur Auswahl der gewählten Layoutvorlagen, - Erläuterung zum Herstellungsprozesses eurer Bildschirmpräsentation und eurer Broschüre 	Präsentation	<p>6. Präsentationstechniken kennen und anwenden Begleittexte zu Präsentationen erstellen</p>

<p>Jedes Gruppenmitglied erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:</p> <p>Deckblatt</p> <p>Arbeitsbericht mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsplanung - Zeitplanung - Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase deines Projekts - Vorlagen/Dokumentvorlagen - Musterausdrucken <p>Quellenangaben</p> <p>Reflexion der eigenen Arbeit</p>	Projektmappe / Kritische Selbstreflexion	<p>Techniken der Informationsverarbeitung und -aufbereitung kennen, strukturiertes Sammeln von Unterlagen, termingerecht arbeiten</p> <p>Allgemeine Grundsätze zum Erstellen einer Projektmappe kennen</p> <p>Fachspezifische Gestaltungsgrundsätze für eine Projektmappe kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Deckblatt gestalten - Inhaltsverzeichnis erstellen - Kopf-/Fußzeilen anlegen - Seitenzahlen formatieren - Hervorhebungen - Tabellen einfügen und bearbeiten/formatieren - Nummerierung und Aufzählungen - einschlägige Schreibregeln und Normen kennen und anwenden <p>In einem Gespräch und in schriftlicher Form reflektierend die eigene Leistung beurteilen</p>
---	---	--

Projektprüfung

Leittext für ein fächerübergreifendes Projekt in AWT und im berufsorientierenden Wahlpflichtfach Wirtschaft Jahrgangsstufe 9

Werbung

Projektgruppe:

Termine:

Aushändigung des Leittextes: am _____ um _____ Uhr

Beratung: am _____ um _____ Uhr

Praktischer Teil: am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr

Präsentation: am _____ von _____ Uhr bis _____ Uhr

Abgabe der Projektprüfung: am _____ um _____ Uhr

Lehrkräfte:

Punkteschlüssel						
Punkte						
Note	1	2	3	4	5	6

Note: _____

Werbung

In eurer Schule findet am tt.mm.jj für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 bis 9 ein Projekttag "Konsumieren – aber richtig!" statt. Eure Gruppe soll dabei das Thema Werbung übernehmen.

Das müsst ihr tun:

1. Zuerst erstellt ihr in der Gruppe einen Arbeits- und Zeitplan, aus dem die Aufteilung der Arbeiten für jedes Gruppenmitglied hervorgeht.
2. Anschließend informiert ihr euch über Werbung und Konsum. Jeder von Euch wählt einen Teilbereich und erstellt dazu ein Informationsblatt. Folgende Bereiche werden dabei von euch berücksichtigt:
 - Ziele von „Werbung für Kinder“
 - Wirkung von „Werbung für Kinder“
 - Regeln und Verhaltensweisen im Umgang mit Werbung
 - „In und Out Liste“ ausgewählter Konsumgüter von Kindern
3. Danach entwirft und erstellt jedes Gruppenmitglied mithilfe seiner Ergebnisse eine Layoutvorlage für
 - einen gemeinsamen ansprechenden, übersichtlich gestalteten Flyer im Format A4, Vorder- und Rückseite.
 - eine gemeinsame ansprechende Bildschirmpräsentation
4. Dann entscheidet ihr euch in der Gruppe für eine Flyervorlage und eine Präsentationsvorlage. Diese bildet die Grundlage für den Flyer und die Präsentation, die alle recherchierten Informationen enthalten sollen.
5. Am tt.mm.jj stellt ihr nach eurem Organisationsplan mit Hilfe der Layoutvorlagen und eurer Informationsblätter den Flyer und die Bildschirmpräsentation her.
6. Am tt.mm.jj präsentiert ihr eure Ergebnisse. Jeder von euch übernimmt dabei die vorher vereinbarten Aufgaben. Es müssen folgende Sachverhalte dargestellt werden:
 - Informationen über Werbung mit Hilfe der Bildschirmpräsentation,
 - Erläuterung zur Auswahl der gewählten Layoutvorlagen,
 - Erläuterung zum Herstellungsprozess eurer Bildschirmpräsentation und eures Flyers.

Jedes Gruppenmitglied erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:

Deckblatt

Arbeitsbericht mit

- Arbeitsplanung
- Aufgabenverteilung
- Zeitplanung
- Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase eures Projekts
- Vorlagen/Dokumentvorlagen
- Musterausdrucken

Quellenangaben

Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit in der Gruppe

Leittext und zur Bewältigung der Aufgabe nötige Vorkenntnisse

Werbung
 In eurer Schule findet am tt.mm.jj für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 bis 9 ein Projekttag "Konsumieren – aber richtig!" statt. Eure Gruppe soll dabei das Thema Werbung übernehmen.

Hinweise für Lehrkräfte/Prüflinge
 (Angaben über wichtige Vorkenntnisse auf Seiten der Schülerinnen und Schüler – ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Das müsst ihr tun:	Projektinitiative/-anfang, Zielsetzung/Planung	Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Zuerst erstellt ihr in der Gruppe einen Arbeits- und Zeitplan, aus dem die Aufteilung der Arbeiten für jedes Gruppenmitglied hervorgeht. 2. Anschließend informiert ihr euch über Werbung und Konsum. Jeder von Euch wählt einen Teilbereich und erstellt dazu ein Informationsblatt. Folgende Bereiche werden dabei von euch berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> – Ziele von „Werbung für Kinder“ – Wirkung von „Werbung für Kinder“ – Regeln und Verhaltensweisen im Umgang mit Werbung – „In und Out Liste“ ausgewählter Konsumgüter von Kindern 3. Danach entwirft und erstellt jedes Gruppenmitglied mithilfe seiner Ergebnisse eine Layoutvorlage für <ul style="list-style-type: none"> – einen gemeinsamen ansprechenden, übersichtlich gestalteten Flyer im Format A4, Vorder- und Rückseite. – eine gemeinsame ansprechende Bildschirmpräsentation 4. Dann entscheidet ihr euch in der Gruppe für eine Flyervorlage und eine Präsentationsvorlage. Diese bildet die Grundlage für den Flyer und die Präsentation, die alle recherchierten Informationen enthalten sollen. 		<ol style="list-style-type: none"> 1. Texte sinnerfassend lesen, Aufgaben verteilen, strukturiert vorgehen, personelle und zeitliche Planung vornehmen 2. Recherchen durchführen Informationen beschaffen, auswerten und strukturiert darstellen 3. Informationen filtern, Informationsfülle reduzieren, Vorlage für Flyer sowie die Präsentation mit geeigneten Programmen unter Beachtung der <ul style="list-style-type: none"> – Grundsätze zum Layout und zur Seiteneinteilung sowie – Verteilung der Inhalte, Aufbau und Gliederung erstellen. 4. Sich sachorientiert mit einem Thema auseinandersetzen, Entscheidungen in einer Gruppe treffen

Das müsst ihr tun:		Das müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können/wissen:
<p>5. Am tt.mm.jj stellt ihr nach eurem Organisationsplan mit Hilfe der Layoutvorlagen und eurer Informationsblätter den Flyer und die Bildschirmpräsentation her.</p>	Durchführung	<p>5. Entscheidung zur Arbeitsverteilung in einer Gruppe treffen Verschiedene Möglichkeiten kennen, um Flyer und Bildschirmpräsentationen herzustellen</p>
<p>7. Am tt.mm.jj präsentiert ihr eure Ergebnisse. Jeder von euch übernimmt dabei die vorher vereinbarten Aufgaben. Es müssen folgende Sachverhalte dargestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen über Werbung mit Hilfe der Bildschirmpräsentation, – Erläuterung zur Auswahl der gewählten Layoutvorlagen, – Erläuterung zum Herstellungsprozess eurer Bildschirmpräsentation und eures Flyers. 	Präsentation	<p>7. Präsentationstechniken kennen und anwenden Begleittexte zu Präsentationen erstellen</p>
<p>Jedes Gruppenmitglied erstellt eine Projektmappe mit folgendem Inhalt:</p> <p>Deckblatt</p> <p>Arbeitsbericht mit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsplanung – Zeitplanung – Unterlagen aus der Planungs- und Durchführungsphase deines Projekts – Vorlagen/Dokumentvorlagen – Musterausdrucken <p>Quellenangaben</p> <p>Reflexion der eigenen Arbeit</p>	Projektmappe / Kritische Selbstreflexion	<p>Techniken der Informationsverarbeitung und -aufbereitung kennen, strukturiertes Sammeln von Unterlagen, termingerecht arbeiten</p> <p>Allgemeine Grundsätze zum Erstellen einer Projektmappe kennen</p> <p>Fachspezifische Gestaltungsgrundsätze für eine Projektmappe kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Deckblatt gestalten – Inhaltsverzeichnis erstellen – Kopf-/Fußzeilen anlegen – Seitenzahlen formatieren – Hervorhebungen – Tabellen einfügen und bearbeiten/formatieren – Nummerierung und Aufzählungen – einschlägige Schreibregeln und Normen kennen und anwenden <p>In einem Gespräch und in schriftlicher Form reflektierend die eigene Leistung beurteilen</p>

Muster-Dokumentationsbogen für die Projektprüfung

Verlaufsdokumentation

Name: Thema:.....

Datum	Beobachtungen und Bemerkungen zu fachlicher, methodischer, personaler und sozialer Kompetenz	Sonstiges

Die Verlaufsdokumentation soll sowohl eine formale Dokumentation (Nachweis des Verlaufs, Anwesenheit oder Krankheit der Schülerin bzw. des Schülers) als auch eine Dokumentation der gezeigten Kompetenzen darstellen.

Sie kann zusätzlich zur Bewertung der Leistung herangezogen werden.

Muster-Bewertungsbogen für die Projektprüfung

Ergebnisprotokoll

Name: Thema:

<u>Durchführung</u>	Bemerkungen/Beobachtungen	Max. Punkte	Erreichte Punkte
Umsetzung der Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Planung und Bearbeitung • Adäquates Fachwissen • Fachlich richtige Umsetzung, Arbeitstechniken anwenden • Zeitmanagement 		[ca. 1/3 der Gesamtpunkte]*	
<u>Präsentation</u>	Bemerkungen/Beobachtungen	Max. Punkte	Erreichte Punkte
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Sachlogik und Struktur (Thema, Gliederung, Schwerpunkte, Zusammenfassung) • Ausführung zum Produkt (fachliche Korrektheit) • Ausführung zum Prozess (Planung, Organisation, Durchführung) • Darstellung der Einzelleistung und Gruppenleistung • Reflexion Präsentation des Produkts <ul style="list-style-type: none"> • Fachlich korrekte und ansprechende Präsentation des Produktes Darbietung (sprachlich, medial) <ul style="list-style-type: none"> • Vortragstechnik, Artikulation • Anschaulichkeit • Umgang mit techn. Hilfsmitteln • Zeitmanagement 		[ca. 1/3 der Gesamtpunkte]*	
<u>Projektmappe</u> Prozessdokumentation	Bemerkungen/Beobachtungen	Max. Punkte	Erreichte Punkte
Vollständigkeit Deckblatt, Arbeitsbericht, Begleittext zur Präsentation, Quellenangaben, Reflexion		[ca. 1/3 der Gesamtpunkte]*	
Inhaltliche Richtigkeit Sachlogik und Struktur			
Mappenföhrung / Gestaltung Ordnung, Sorgfalt, Originalität			

Punkteschlüssel						
Punkte						
Note						

* Die Gewichtung kann bei Bedarf durch die Schule modifiziert werden.